

κεφαλίς als Buchterminus

In der Veröffentlichung der Berliner Klassikertexte, Heft V 1 (1907) macht U. v. Wilamowitz S. 67 zu der Bezeichnung 'ein Blatt aus einem Papyrusbuche' die Anmerkung: 'Ein solches Buch nannte man κεφαλίς'; wir sollen also glauben, κεφαλίς sei nicht Rolle. S. 80 wird uns dies nochmals gesagt und im Index S. 136 hierauf als auf einen Beitrag zur Kenntniss des Buchwesens verwiesen. Als Beleg aber dient dafür nur die Stelle aus den Apophthegmata Patrum, Ephrem 2 (Migne 65 S. 168): ἔχοντα ἐπὶ χεῖρας κεφαλίδ' αὐτῶν τούτῃσι τόμον γεγραμμένον ἔσωθεν καὶ ἔξωθεν.

Aber v. W. hat diese Stelle falsch verstanden; κεφαλίς ist Rolle. Das folgt schon aus dem Wortlaut; denn κεφαλίς wird da mit τόμος gleichgesetzt; τόμος aber ist die Rolle. (Da just Migne Bd. 65 vor mir liegt, mache ich darauf aufmerksam, dass nach Philostorgios im Arianischen Glaubensstreit die Bekenntnisse nebst Unterschriften in solche τόμοι eingetragen wurden; ib. S. 528 u. 529). Ferner lesen wir γεγραμμένον ἔσωθεν καὶ ἔξωθεν, eine offenbare Reminiscenz aus der Johannesapokalypse c. 5, wo es sich wieder um eine Rolle handelt. Vor allem aber ist der Ausdruck κεφαλίς selbst aus Psalm 39, 8 oder aus Hebr. 10, 7 entlehnt. An der Psalmenstelle aber heisst κεφαλίς selbstverständlich gleichfalls 'Rolle'; das ist schon 'Buchwesen' S. 116 gezeigt; und wenn hier Symmachus ἐν τῷ τεύχει übersetzte, so steht jetzt, wie ich denke, fest, dass auch τεύχος nichts anderes bedeutet (s. 'Buchrolle' S. 21 f.). Jülicher bringt mir weiteres gelehrtes Beweismaterial, aus dem ich hervorhebe, dass Hieronymus in seinem Psalterium iuxta Hebraeos Psalm 40, 8 = 39, 8 unzweideutig übersetzte: *in volumine libri scriptum est de me*. Der Verfasser des Hebräerbriefes 10, 7 aber hat ἐν κεφαλίδι βιβλίου aus der Psalmenstelle herübergenommen.

Marburg.

Th. Birt.

 Petronianum

Meinem Freunde, Professor A. Viertel in Göttingen danke ich den Nachweis einer Aufführung des Gastmahl des Trimalchio am preussischen Hof. In den von Karl Eduard Schmidt-Lötzen unter dem Titel 'Dreissig Jahre am Hofe Friedrichs des Grossen' herausgegebenen Tagebüchern des Reichsgrafen E. A. H. von Lehndorff (Gotha 1907) heisst es S. 20: (Anfang November 1751) 'Der Prinz von Preussen (August Wilhelm, Bruder Friedrichs des Grossen) giebt das Fest des Trimalchio, das zum Belustigendsten gehört, was man sehen kann'.

Strassburg Els.

L. Friedländer.